



## Liebe Freundinnen und Freunde der Gentiana Primary School Nairobi,

Aus Nairobi erreichen uns erfreuliche Nachrichten. Ich denke dabei zum einen an das gute Abschneiden der achten Klasse bei den Examen vom vergangenen November. 259 Punkte - das ist ein ausgesprochen gutes Ergebnis und bestätigt den Platz der GPS unter den besten Primarschulen des Distrikts. Es beweist vor allem, dass Kinder sich entwickeln können, die acht Jahre zuvor als lernschwach in die erste Gentiana-Klasse aufgenommen worden sind. Lernschwächen haben viel zu tun mit den Folgen eines prekären sozialen Umfelds und mit mangelnder Förderung. Beides versuchen wir in der GPS wettzumachen, und wir sind froh, dass wir über engagierte Lehrerinnen und Lehrer verfügen, denen das Schicksal der Kinder am Herzen liegt und die ihr Bestes geben.

Was mich - und das ist der zweite Punkt - vor allem zuversichtlich stimmt und freut: Mit der Schweizer Primarlehrerin Susan Scheidegger ist eine zusätzliche Kraft in die Leitung der GPS eingetreten. Wir werden oft gefragt, wenn wir Stiftungen und Private um einen Beitrag angehen: Ist denn die Zukunft der GPS auch gesichert? Sind Strukturen vorhanden, welche dieses schöne Werk weiterführen? Oder noch konkreter: Hat Peter Baumgartner, der die GPS seit 1997 quasi als Einmannbetrieb stösst und schiebt, seine Nachfolge geregelt?



*Ein gutes Gespann: Susan Scheidegger und die neue Direktorin der Gentiana Primary School, Theodora Awuor*

Eines müssen wir vielleicht hier einmal erwähnen: „Die Schule läuft auch ohne mich“, pflegte Peter zu sagen. Recht hat er. Unter der kundigen Führung von Michael Mwendwa als Direktor von 2007 bis 2011 mauserte sich die GPS zu einer weitherum anerkannten Primarschule. Auch wenn Peter Anstösse gab, etwa für den Ausbau des Stipendienwesens, die Einführung moderner Lehrmethoden (des Gruppenunterrichts), die Einführung der Elektrikerschule oder die Förderung des Schulchores (was zur Produktion der schönen CD führte), oder wenn er jeweils landauf-landab für Spendengelder herumrannte und die Finanzen der Schule kontrollierte: Peter hielt sich im Hintergrund. Er konnte sich auf ein Team von Lehrerinnen und Lehrer verlassen.

Gleichwohl waren Fragen nach der langfristigen Sicherung der GPS gerechtfertigt. Peter hat sie mit dem Eintritt von Susan Scheidegger in die Leitung der GPS gelöst. Die zwischen Susan und Peter vereinbarte Arbeitsteilung - Sie können dazu mehr lesen im Innern des Rundbriefs -, und mit der Wahl der klugen und couragierten Theodora Awuor als neuer Direktorin sind die Weichen für eine glückliche Zukunft der GPS gestellt. Niemand kann in die Zukunft schauen, aber wir können Vorkehrungen treffen, dass ein Werk wie die GPS langfristig Bestand hat. Und dafür stehen die Zeichen gut. Wir wünschen Susan und Theodora von ganzem Herzen alles Gute.

Ihnen aber, liebe Freundinnen und Freunde, danke ich für Ihre Unterstützung über all die Jahre hinweg und grüsse Sie herzlich,

Ihr



## Neue Gesichter, ein nervöser Vater und ein guter Start ins neue Schuljahr

Peter Baumgartner

Die Meetings der Lehrerinnen und Lehrer zum Jahresbeginn haben immer eine besondere Note: Alle sind voller Erwartungen, was das neue Schuljahr bringen wird. Es werden die wichtigsten Daten erörtert und fixiert, die Lehrkräfte haben dem Schulleiter die bereits im Dezember erarbeitete Lektionsplanung für das Jahr im Allgemeinen und für das erste Trimester im Besonderen vorzulegen, und der Tag endet meistens mit einem recht gemütlichen Teil, dem Einfassen der neuen Schulbücher. An diesem 2. Januar 2012, einem Feiertag übrigens, war vieles anders. Vor allem war die Neugierde nahezu mit den Händen greifbar, denn an diesem ersten Tag des beginnenden Schuljahres sollten die neue Direktorin und die neue Zusammensetzung der Schulleitung bekannt gegeben werden. Insofern war die Spannung gerechtfertigt und die Stimmung entsprechend aufgeräumt.

### Theodora, die Couragierte ...

Der Board des Gentiana Development Network als Träger der Schule wählte die Unterstufenlehrerin Theodora Awuor zur neuen Schuldirektorin. Theodora hatte im Sommer letzten Jahres das Höhere Diplom für Sozialpädagogik abgelegt, derzeit absolviert sie berufsbegleitend eine Managementausbildung. Vor allem aber war sie aufgefallen als ausgezeichnete und engagierte Erstklasslehrerin, durch ihre Offenherzigkeit und ihre Lust am Argumentieren innerhalb des Lehrerteams, und

als couragierte und lebenskluge Leiterin des Sozialprogramms. Theodora ist 31 Jahre alt, stammt aus einer Familie mit zehn Kindern und hat eine vierjährige Tochter.

Wenn wir ihre bisherige Arbeit an der GPS als Massstab nehmen, dann dürfen wir mit Recht sagen: Die Schule ist bei ihr in guten Händen. Übrigens heisst sie Theodora, weil der Zivilstandsbeamte nicht wusste, wie man Theodora schreibt, und der Vater bei der Registrierung sehr nervös war; aber für uns bleibt sie Theodora oder, wie wir sie in Kurzform nennen, Theo. Sie übernimmt die Verantwortung für die gesamte Schule und wird weiterhin das Sozialprogramm betreuen, das wir in den vergangenen Jahren mit Blick auf die wachsende Zahl der Vollwaisen deutlich ausbauen mussten.

### ... Änderungen im Schulmanagement ..

Auch im Schulmanagement gibt es gewisse Neuerungen. Joseph Alongo bleibt als Headteacher unmittelbar verantwortlich für den pädagogischen Bereich. Seine Stellvertreterin ist neu die Unterstufenlehrerin Seriana Wakufwa, und die dienstälteste Lehrerin Alice Ndung'u übernimmt das Amt des Senior Teachers; sie ist zuständig für das Organisieren der (in Kenia zentralisierten) Examen, für das Erarbeiten des Stundenplans und die Disziplin an der Schule. Alice ersetzt Harrison Shikuku,



Ein aufgestelltes Team: hintere Reihe (von links): Laurine Tatu (1. Klasse), Naomi Chepchirchir (Mathematik, Science, Social studies), Joseph Alongo (Schulleiter, Mathematik, Social studies, Science), Job Barasa (Administrator), Calvin Mophat (Science, English, Kiswahili), Harrison Shikuku (Kiswahili, Social studies, Musik), Beatrice Mayo (2. Klasse), Theodora Awuor (Direktorin); kniend: Alice Ndung'u (Senior Teacher, Englisch, Social studies, Life skills), Maritine Mulei (Englisch, Kiswahili, Science, Mathematik), Seriana Wakufwa (stellvertretende Schulleiterin, 3. Klasse), Elijah Gesore (Science, Mathematik, Turnen).



der sich neu vermehrt der Musik und dem Aufbau einer Schulband widmen wird.

Gemessen am Bestand von elf Lehrerinnen und Lehrern mag dieses Leitungsteam etwas gross erscheinen. Das hat einen ganz einfachen Grund: Alle erfüllen sie weiterhin ihr normales Pensum von 29 Lektionen pro Woche. Wir sind bestrebt, die vielen anfallenden Aufgaben, die in der Schweiz von den Schulsekretariaten der Gemeinden wahrgenommen werden, auf verschiedene Schultern zu verteilen.

### ... Job, der Finanzmann ...

Unser neuer Administrator heisst Job Barasa. Für ihn ist die Gentiana eine Art Heimat: Nach der Gentiana Primary School finanzierte unser Stipendienprogramm die Sekundarschule und beteiligte sich am Universitätsstudium. Als Gegenleistung hatte Job jeden Morgen Schreibarbeiten für die Schule zu erledigen, übernahm Botengänge und sprang häufig als Aushilfslehrer ein.

In all seinen Zeugnissen glänzte Job mit den besten Resultaten, er schrieb an der University of Nairobi die beste Bachelor-Arbeit seines Jahrgangs. Derzeit ergänzt er sein Wirtschaftsstudium mit einem Buchhalterdiplom. Job ist 27 Jahre alt, absolut zuverlässig und hat mit der Straffung der administrativen Abläufe in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit bewiesen, dass er nicht umsonst die Universität besucht hat. Wir sind froh, ihn als Administrator zu haben.

### ... und Susan aus dem Engadin

Zum ersten Mal seit Bestehen der Rundbriefe wollen wir einmal zur vierten Schweizer Landessprache greifen, mit einem herzhaften und freudvollen Willkommgruss in Rätoromanisch: "Bainvgnieu Susan!"

Dieser 2. Januar 2012 markiert eine Zäsur. Die Zeiten des Einmannbetriebs an der Gentiana Primary School Nairobi sind vorbei. Die Primarlehrerin Susan Scheidegger aus Bever und ich werden uns künftig die Arbeit für die Gentiana Primary School teilen und diese schöne, gute und lebendige Schule gemeinsam leiten; mehr über Susan erfahren Sie im Kasten auf dieser Seite. Susan übernimmt den gesamten schulisch-pädagogischen Bereich, ich bleibe weiterhin zuständig für die Finanzen (für das Beschaffen der nötigen Gelder wie für die Kontrolle der Schulausgaben), für den Gebäudeunterhalt und für das Gentiana Electrical College.

Gemeinsam leiten heisst: zu zweit die Sorgen und Freuden teilen, Neuerungen besprechen, Strategien festlegen, Ärgerliches durchstehen und Erfreuliches geniessen, gemeinsam die Verantwortung für eine notwendige Schule zu tragen und einen mutigen Blick in die Zukunft zu werfen. Es fällt mir schwer, meine Erleichterung in Worte zu fassen, dass nun mit Susan eine qualifizierte Lehrerin an der Spitze der Schule steht, und vor allem, dass jemand da ist, der in jedem Fall weiterschaut - ich werde gegen Ende Jahr 69, da kann immer mal was passieren.

## Allegra!



Susan Scheidegger

Im TV-Spot des Bündner Mineralwassers wird der Gruss Allegra mit "Grüezi", übersetzt. Allegra bedeutet aber auch ausgelassene Freude/Fröhlichkeit, was meinen Empfang an der GPS treffend umschreibt. Nach einem 6-monatigen Aufenthalt in der Schweiz kam ich Mitte

Dezember 2011

nach Kenia zurück und nahm meine Arbeit an der GPS auf - eine gute und bereichernde Arbeit.

Auf einer Erkundungstour von Kinderhilfswerken in Nairobi war ich im Internet auf die kleine Gentiana Primary School gestossen, die lernschwachen Kindern aus zerrütteten Verhältnissen eine Oase der Hoffnung bie-

tet. Vor gut einem Jahr dann, als ich Peter Baumgartner bei einem Besuch an der GPS traf, hörte ich zu meinem grossen Erstaunen das von meinen Schweizer Schülern heiss geliebte Volkslied „Es Buurebüebli“ auf dem Schulplatz der GPS singen. Dass ich dort nur wenige Monate später ein- und ausgehen würde, habe ich damals natürlich nicht erahnt, denn der eigentliche Grund meiner Ausreise nach Kenia ist der Aufbau eines kleinen Kinderhilfswerks, geführt von einheimischen Frauen.

Und etwa so sieht meine Seite in Schüleralben „Meine Freunde“ aus:

**Über mich:** im Engadin aufgewachsen, nach dem Lehrerseminar in Chur unterrichtet in Graubünden, Zürich und Luzern von der 3. Primar- bis zur 3. Oberstufe

**Traumberuf:** Primarlehrerin (Kindertraumberuf: Pianistin)

**Hobbies:** im Nachtzug reisen, Berge besteigen, guten Kaffee trinken, Welt-Landkarten studieren, musizieren

**Das kann ich gut:** auf meiner Meinung beharren, Schlüssel verlegen, trösten, Pferde stehlen

**Das sollte es öfters geben:** Strassenmusikanten, italienische Gelaterias, Leute mit Zivilcourage

**Lieblingliteratur:** Geschichtsbücher, Biografien

**Lieblingmusik:** Klassisch, Simon & Garfunkel, Salsa

**Lieblingfilm:** Il Postino

**Mein grösster Wunsch:** viele Kinder glücklich sehen, auf der Panafrica reisen.

Susan Scheidegger



## Von hohen Anforderungen, ratlosen Lehrern und Eiern auf Löffeln

Susan Scheidegger

Dass die Eröffnungskonferenz der GPS-Mitarbeiter/-innen an einem Feiertag stattfand, an dem alle Schulen und Büros geschlossen blieben, ist fast so etwas wie ein Symbol für die Arbeitsphilosophie der neu gewählten Schulleitung: Gleich wie die Lehrkräfte von ihren SchülerInnen bessere Leistungen verlangen, erwartet die Leitung von den Lehrkräften höchste Qualität im Unterricht. Die neue Direktorin Theodora Awuor sagte es in der ihr eigenen knappen und präzisen Weise: „Die uns anvertrauten Kinder verdienen unser grösstes Engagement“.

So standen denn, neben der Vorstellung der neuen Führungsstruktur (siehe Bericht von Peter Baumgartner) einige Instrumente für die anvisierte Schulentwicklung im Zentrum der Konferenz:

- Der kreative, auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes zugeschnittene Unterricht,
- die Reorganisation der vor einem halben Jahr eingeführten Hausaufgabenhilfe,
- die Selbst- und Fremdbeurteilung der Angestellten durch Unterrichtsbeobachtungen mit anschliessendem Mitarbeitergespräch,
- das Einführen regelmässiger Lernkontrollen, die zur ganzheitlichen Förderung und Beurteilung des Kindes beitragen.

Klar, dass die Neuerungen Neugierde, Freude - aber da und dort auch ein gewisses Unbehagen auslösten. Es war offensichtlich, dass sich die meisten Lehrer/-innen fragten: Können wir den neuen Anforderungen gerecht werden? Und was sind die Konsequenzen, wenn wir diesen Ansprüchen nicht genügen?

### Ratloser Lehrer ...

Während der ersten beiden Monate des neuen Schuljahres wurde deshalb wöchentlich mindestens eine Sitzung des Managementteams einberufen; Klärung zu immer wieder auftauchenden Fragen schafften kurzfristig

vereinbarte Gespräche. So klopfte einmal frühmorgens ein Lehrer an Theodoras Bürotür und wollte wissen, ob die Leitung mit ihm zufrieden sei.

Diese Akzente sowie der transparente, zum Mitdenken anregende Führungsstil sind für die Lehrerinnen und Lehrer nicht ganz neu, aber in ihrer jetzigen Ausprägung sicher eine Herausforderung. Wie so vielen KenianerInnen sitzt auch ihnen die Erfahrung in den Knochen, dass öffentlich und entschieden geäusserte Meinungen einem schnell den Ruf eines Oppositionellen eintragen. Umdenken braucht bekanntlich Zeit. Die positiven Erfahrungen im Umgang mit der neuen Führung, ihrem transparenten Vorgehen und ihrer offenen Informationspolitik werden dieses Umdenken beschleunigen.



Mit viel Seife gehen auch die hartnäckigsten Speisereste weg:  
Zweitklässlerinnen beim Abwaschen.

### ... Skelette ...

Massgebend sind nicht nur das Ausarbeiten der Pflichtenhefte und Schulregeln, das Zuteilen neuer Verantwortungsbereiche oder das Definieren persönlicher Lernziele.

Mindestens so wichtig sind die praktische Hilfestellung bei der Umsetzung sowie das Kontrollieren des Vereinbarten. Die GPS-Devise lautet: So viel wie nötig - so wenig wie möglich.

So geben derzeit zwei Lehrpersonen dem „Science Room“ den letzten Schliff - mit Anschauungsmaterialien für die Fächer Naturkunde, Geografie und Geschichte. Zur Schau gestellt werden allerlei Pflanzen, Steine und Versteinerungen; der Seitenriss eines Vulkans aus Plastilin und Landkarten fehlen ebenso wenig wie Skelettmodelle von allerlei einheimischen Tieren und eines Menschen. Die Ausstattung des Science Room hat eine längere, etwas leidvolle Vorgeschichte; wenn dann auch noch die Ausstattliche geliefert werden, wird die GPS über ein attraktives Naturwissenschafts-Schulzimmer verfügen, angereichert durch eine Sammlung von Dokumentarfilmen, die in der Halle gezeigt werden können.



### ... Trommeln und Gitarren ...

Lesen, Schreiben und Mathematik sind wichtig, aber zu einer ganzheitlichen Ausbildung gehören auch musische Aktivitäten. Sie sind zwar aus dem kenianischen Lehrplan gestrichen worden, wir führten sie längst wieder ein und intensivieren sie noch. Auch der Schülerchor erlebt dank der instrumentellen Begleitung von Trommeln und Jembes, von selbst hergestellten traditionellen Instrumenten sowie zwei neuen Gitarren aus der Schweiz einen musikalischen Aufschwung.

Oder dann gibt's den Klub der jungen Journalisten, der sich in der Kunst der Fotografie übt - mit zwei Photokameras, geschenkt von der Schweizerischen Entwicklungsgesellschaft Deza. Und die Pfadfinder sind darauf bedacht, den Kindern vielfältige Erfahrungen in der Natur zu ermöglichen, und schliesslich können die Schülerinnen und Schüler im Klub fürs bildnerische Gestalten und Handwerk Bastel- und Malmaterialien kennen lernen.

### ... und eine besonderen Modeschau ...

Ein kreatives Highlight für die ganze Schule war der Funday Anfangs März, der das verlängerte Wochenende der

Trimesterhalbjahr einläutete: Die Kinder hatten wirklich viel fun, Spass!

Nach sorgfältiger Planung und genauer Absprache innerhalb des Lehrerteams, vergnügten sich die Schüler/innen bei Postenaktivitäten mit Geschicklichkeits- und Unterhaltungsspielen: Eier auf Löffeln transportieren, im Handstand gehen oder als verkleideter Bettler auf der Bühne auftreten.

### ... und viel Schwung

Mit diesem Start ins neue Schuljahr ist es den Lehrer/innen und dem Leitungsteam auf ganz verschiedenen Ebenen gelungen, das Hauptanliegen der GPS umzusetzen und ihm neuen Schwung zu verleihen: Kindern aus sozial verkümmerten und materiell verarmten Familien den Zugang zu einer Bildung zu ermöglichen, die den Kindern die Entfaltung ihrer Stärken erlaubt. Das Fördern des Selbstbewusstseins gehört genau so dazu wie das solide Vermitteln von Kenntnissen in Schreiben, Lesen und Rechnen.

*Susan Scheidegger*



*Elektrikerlehrlinge beim Computerunterricht*

## Zweite Reise durch Kenia?

Es fragen mich derzeit immer wieder Leute, ob die im November 2011 durchgeführte Reise durch Kenia wiederholt werde. An sich bin ich nicht Reiseveranstalter, aber von der letzten Reise ist mir die tiefe Genugtuung der Reisenden geblieben, einen Einblick in ein Stück Afrika erlebt zu haben. Als möglicher Termin käme

frühestens der Februar/März 2013 in Frage; der November ist etwas belastet, zudem müssen wir wegen der Wahlen Ende Dezember die Schule bereits Ende Oktober schliessen, und ein Schulbesuch ohne Kinder ist wie ein Ei ohne Salz. InteressentInnen können sich bei mir melden ([baumgartner@wananchi.com](mailto:baumgartner@wananchi.com)). bgt.